



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 135 | Juni 2018

„Ich bin da. Du auch?“

Elf Gemeinden im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken beteiligen sich am 24. Juni an 17 Gottesdienstorten an dem Projekt „Gottesdienst erleben“. Mit dabei sind die Kirchengemeinden Ah- aus, Borghorst-Horstmar, Borken, Burgsteinfurt, Coesfeld, Dülmen, Emsdetten, Gemen (Bezirk I), Gronau, Ochtrup-Metelen und Oeding-Stadtlohn-Vreden.

„Wir laden Menschen aus unserem Umfeld ein, die normalerweise nicht zu uns kommen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern“, erklärt Vikar Moritz Gräper das Projekt „Gottesdienst erleben“. Angesprochen und eingeladen werden Freunde, Bekannte, Neugierige, Distanzierte, Ausgetretene, Zweifler und „religiös Unmusikalische“ – persönlich durch Gemeindeglieder, die regelmäßig die Gottesdienste besuchen.

„Die persönliche Einladung ist Kern des Projektes“, erläutert Gräper, „wer direkt angesprochen wird, hat weniger Hemmungen, etwas Neues auszuprobieren.“

Was lieben wir am meisten an unseren Gottesdiensten? Was brauchen Gäste, um sich bei uns wohlfühlen? Ist unsere Liturgie selbsterklärend? Was begeistert in der Kirche? Diesen Fragen mussten sich die Vorbereitungsteams in den Gemeinden im Vorfeld stellen.

„Das Projekt bietet die Möglichkeit, Menschen, die kaum mit unseren Gottesdiensten vertraut sind, durch persönliche Ansprache einen ersten oder neuen Zugang zu eröffnen“, meint Superintendent Joachim Anicker. „Aber auch umgekehrt: Wenn wir bewusst die Perspektive eines Gastes einnehmen, hilft uns das, neu nachzudenken über die Art, wie wir Gottesdienst feiern.“



Dies sei auch das Ziel des Projektes: „Es geht darum, dass Gemeindeglieder die Erfahrung machen, wie es sich anfühlt, bewusst einzuladen und Gastgeber zu sein“, so Gräper. „Damit schärfen wir unseren Blick für die gelebte Gastlichkeit in unseren Gemeinden.“

Gleichzeitig findet am 24. Juni der Westfälische Orgeltag statt (s. S. 4)



»Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.«

Monatsspruch Juni – Hebr. 13,2

Liebe Leserinnen und Leser!

Für mich ist dieser Monatsspruch einer der schönsten Sätze der Bibel. Wie oft mögen wir an Menschen vorübergegangen sein, von denen wir vielleicht später gesagt hätten: Den hat mir der Himmel geschickt! Engel sind Menschen, die uns der Himmel schickt. Umgekehrt hat jeder Mensch das Potenzial, ein Engel zu sein.

Der Monatsspruch lässt sich gut auf die Situation der Flüchtlinge im Land beziehen, die auf unsere Solidarität und Gastfreundschaft hoffen. Die relativ wenigen,

die bleiben dürfen und Kontakt zu unseren Gemeinden suchen, werden in der Regel gastfreundlich aufgenommen und bereichern bald unsere Gemeinschaft – das ist gut zu erleben.

Es ist in diesem Zusammenhang sehr interessant, dass das Wort „Gastfreundschaft“ im griechischen Urtext „philoxenia“ heißt, wörtlich „Fremdenliebe“. Gäste lädt man gerne ein, man kennt sie und schätzt ihre Gesellschaft. Fremde stören, machen Angst, sind uns (noch) nicht vertraut: Sie einzuladen ist Herausforderung und Anspruch des Evangeliums. „Gastfreund-

schaft“ klingt einfach zu harmlos.

Zum anderen läuft am 24. Juni im Kirchenkreis die Aktion „Ich bin da. Du auch?“ (s.o.). Gemeinden wollen gute Gastgeber sein, indem sie einmal den Blickwinkel von „Kirchenfremden“ einnehmen und sie aktiv in den bewusst gastfreundlich gestalteten Sonntags-Gottesdienst einladen. Diese Aktion könnte „Insiderhaltungen“ verändern und uns in Kontakt zu dem einen oder anderen Engel bringen. Also ein doppelt lohnendes Ziel!

Herzlich Ihr *Joachim Anicker*

Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	8	ANGEBOTE	11
AUS DEM KIRCHENKREIS	3	AUS DER LANDESKIRCHE	10	TERMINE	13

Von Personen

Elisabeth Heyder

Abschied in den Ruhestand

Ende Juni verabschiedet das Diakonische Werk im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken seine langjährige Mitarbeiterin Elisabeth Heyder in den Ruhestand.

Die Diplom-Pädagogin begann 1981 im Amt für diakonische und soziale Dienste und war viele Jahre in der Sozialberatung im Bereich Adoptions- und Pflegekinderdienst tätig. Seit 1996 ist Elisabeth Heyder im



Kindertagespflegebüro des Diakonischen Werks beschäftigt. Bis 2008 war sie für diesen Arbeitsbereich allein zuständig, mittlerweile umfasst das Team sechs Mitarbeitende. Sie vertritt den Bereich der Kindertagespflege im Qualitätsdialog des Jugendamtes Kreis Steinfurt.

Der Ev. Kirchenkreis und das Diakonische Werk sind sehr dankbar für alles, was Frau Heyder in den vielen Jahren ihrer Mitarbeit persönlich und fachlich eingebracht hat. Wir wünschen Frau Heyder für ihren neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrerin Sabine Kuklinski

Neu im Kirchenkreis

Am 1. Juni nimmt Pfarrerin Sabine Kuklinski ihren Dienst im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken auf.

Sie wird zunächst in der Ev. Kirchengemeinde Gronau tätig sein und Pfr. Uwe Riese während der Doppelvakanz unterstützen.

Die 54-jährige Pfarrerin kommt gebürtig aus Herne und absolvierte nach ihrem Studium der Theologie in Bochum ihr Vikariat in der Ev. Kirchengemeinde Hochlarmark im Kirchenkreis Recklinghausen. In den darauffolgenden Jahren war sie im selben Kirchenkreis in den Bereichen Krankenhaus-, Gehörlosen- und Altenheimseelsorge sowie für die Erteilung des ev. Religionsunterrichts zuständig. Zuletzt hatte sie

eine Beauftragung für Gehörlosenseelsorge und Beratung in den Kirchenkreisen Bochum und Recklinghausen inne.

Der Kirchenkreis freut sich über die willkommene Verstärkung – gerade angesichts der Vakanz in der Region Borken I – und heißt Pfarrerin Kuklinski herzlich willkommen.

Bartkowski / Bergmann

Vertretungsdienste

Pfarrer Willy Bartkowski unterstützt seit Mai im Rahmen einer Wiedereingliederung die Kirchengemeinde Gronau, Pfarrerin Heike Bergmann ist mit einer halben Stelle in der Kirchengemeinde Ahaus im Einsatz.

Die Kirchengemeinde Gronau freut sich in der Zeit der Doppelvakanz



nach dem Ausscheiden von Pfarrerin Claudia de Wilde und dem baldigen Ausscheiden des Pfarrerehepaars Tyburski über Unterstützung durch den Ahauser Gemeindepfarrer Willy Bartkowski. Er ist im Rahmen einer Wiedereingliederungsmaßnahme nach längerer Krankheitsphase zu-

nächst mit einem begrenzten Unterstützungsdienst in der Nachbargemeinde beauftragt.

Pfarrerin und Frauenreferentin Heike Bergmann wurde im Mai aus der Ev. Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen verabschiedet, wo sie in den vergangenen Monaten nach dem

Ausscheiden von Dr. Albrecht Philipps mit 25 % Dienstumfang Pfrin. Philipps (75 %) unterstützt hatte. Pfrin. Philipps ist nun wieder mit vollem Dienstumfang tätig, sodass Pfr. Bergmann nunmehr mit einer halben Stelle die Kirchengemeinde Ahaus unterstützen kann.

Nordwalde-Altenberge

Gemeinde begrüßt neue Pfarrerin

Am 1. Juni nimmt Pfarrerin Janine Hühne ihren Dienst als neue Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge auf. Bereits am 11. März hatte das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge sie als Nachfolgerin von Ulf Schlien gewählt.

Die 36-jährige Pfarrerin, die gebürtig aus Hamm stammt, studierte in Münster Ev. Theologie und leistete im Anschluss ihr Vikariat in der Ev. Kirchengemeinde Bad Berleburg im Kirchenkreis Wittgenstein. Es folgte

der Probendienst in der Ev. Kirchengemeinde Weidenau im Kirchenkreis Siegen und eine zweijährige Beschäftigung in der Ev. Kirchengemeinde Fröndenberg und Bauhausen im Kirchenkreis Unna. Seit September 2016 unterstützt Janine Hühne die beiden Gemeinden Borgeln und Schwefe im Kirchenkreis Soest im Rahmen eines Beschäftigungsauftrags.

Der Ev. Kirchenkreis heißt Janine Hühne und ihre Familie herzlich willkommen, wünscht ihr einen guten Dienstbeginn in der neuen Gemeinde und freut sich auf gute Zusammenarbeit. Die offizielle Einführung von Pfarrerin Hühne erfolgt am 1. Juli um 15 Uhr in der Christuskirche Nordwalde.



Foto: Vera Szybalski

AUS DEM KIRCHENKREIS

Synode

Kreissynode tagt in Ahaus

Am 9. Juni tagt die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken in der Tonhalle der Musikschule im Kulturquadrat Ahaus.

Die öffentlich tagende Synode beginnt mit einem gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst in der Ahauser Christuskirche. Anschließend stehen verschiedene Themen auf

der Tagesordnung, darunter Berichte aus dem Trägerverbund Kindertageseinrichtung, der kreiskirchlichen Jugendarbeit, der Jugendbildungsstätte Nordwalde, dem Evangelischen Kirchentag in Dortmund und der Partnerschaftsarbeit mit Simbabwe.

Zudem wird die Synode um die Zustimmung zu Verfahrensrichtlinien für die (Wieder-)Besetzung von Gemeinde-Pfarrstellen gebeten, die nach klaren Kriterien eine gewisse Einheitlichkeit und Nachhaltigkeit bei der Pfarrstellenplanung für die

Zukunft gewährleisten sollen.

Die rund 100 stimmberechtigten Mitglieder der Synode setzen sich aus Delegierten der 20 Kirchengemeinden im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken sowie der kreiskirchlichen Dienste und Werke zusammen, die zusammen rund 83.000 evangelische Christen im Westmünsterland vertreten. In Synoden der Evangelischen Kirche von Westfalen stellen nichttheologische Delegierte nach der Kirchenordnung immer die Mehrheit.

Westfälischer Orgeltag

Begeisterung für die Königin der Instrumente

Seit Ende 2017 gehören der Orgelbau und die Orgelmusik zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Grund genug für die Westfälische Landeskirche, am 24. Juni erstmals einen Westfälischen Orgeltag ins Leben zu rufen, um die Begeisterung für die Königin der Instrumente zu wecken, zu erhalten und zu pflegen.

Dass die Orgel als DAS Kircheninstrument wie kein anderes mit dem Gottesdienst verbunden ist, liegt auf der Hand. Darüber hinaus ist sie aber auch ein besonders faszinierendes Instrument: Den wenigsten Menschen dürfte bekannt sein, was sich hinter der Frontseite verbirgt und wie dem Instrument seine Töne und Klänge zu entlocken sind.

Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken gibt es in den Kirchengemeinden ganz unterschiedliche Orgeln. Kleine Orgeln, genannt Orgelpositive, die häufig in



Friedhofskapellen stehen und große Instrumente, mit bis zu 2 bzw. 3 Manualen wie u.a. in Coesfeld, Dülmen, Burgsteinfurt und Bocholt.

„Der westfälische Orgeltag ist eine tolle Möglichkeit, ein neues Bewusstsein für die Orgelmusik zu schaffen, Orgelmusik neu zu hören und interessante Einblicke zum Spiel und Aufbau dieses faszinierenden Instrumentes zu erfahren“, ist sich Kantorin Simone Schnaars sicher.

Folgende Veranstaltungen finden im Kirchenkreis statt (Eintritt frei!):

Christuskirche Ahaus

15:30 Uhr: 400 Jahre Orgelpop mit Werken von Bach, Docter, Miles u.a.

Große Kirche Burgsteinfurt

15 Uhr: Kindermusical „Ein Bach im Busch“

16 Uhr: Spiel- Quiz- und Wissenswertes über die Orgel

17 Uhr: Konzert von Tim Weingardt mit Werken von Bach, Mendelssohn u.a.

Christuskirche Dülmen

18 Uhr: 25 Jahre Albers-Orgel. Orgelkonzerte der Klassik mit verschiedenen Organisten

Johanneskirche Gemen

18 Uhr: Konzert des Trios HOLOBIONT

Ev. Stadtkirche Gronau

11-13 Uhr: „Faszination Orgel“ u.a. mit den Gronauer Dinkelspatzen

Ev. Kirche Ochtrup

11:30 bis 12:30 Uhr: Orgelvorführung der Mönch-Orgel

Gemeindezentrum Vreden

10:30 Uhr: Familiengottesdienst rund um die Orgel

► **Westf. Orgeltag**

Thema Ökumene auf dem Katholikentag

„Herzlich, geschwisterlich, fröhlich“

Auf dem Katholikentag, der vom 19. bis 23. Mai in Münster stattfand, präsentierten sich die Kreisdekanate Borken und Steinfurt. In zwei Talkrunden sprachen Vertreter der katholischen Kirche mit Superintendent Joachim Anicker über das Thema Ökumene.

Im Gespräch mit Weihbischof Dr. Christoph Hegge, Kreisdechant Christoph Rensing und Landrat Dr. Kai Zwicker konnte Anicker berichten, dass man auf vielen Gebieten seit Jahren ganz selbstverständlich erfolgreich zusammenarbeite, so z.B. im Bereich der Notfall- und Telefonseelsorge: „Die Menschen erwarten,



dass wir als christliche Kirchen gemeinsam unterwegs sind.“ Er erlebe die Ökumene im Kreis Borken schon lange nicht mehr als Pflichtveranstaltung, sondern als „herzlich, geschwisterlich und fröhlich“. Dazu beigetragen haben auch die gemeinsamen Aktionen im Rahmen des Re-

formationsjubiläums im vergangenen Jahr. Kreisdechant Rensing machte deutlich, dass man auch in Zukunft weiter gemeinsam unterwegs sei – unter anderem am 10. November bei der „Ökumenischen Nacht der Kirchen“ im Münsterland und Tecklenburger Land.

Das Reformationsjubiläum war auch Thema bei der anschließenden Talkrunde des Kreisdekanats Steinfurt, an der neben Superintendent Anicker Kreisdechant Markus Dördelmann und Landrat Dr. Klaus Effing teilnahmen.

„2017 hat etwas mit uns gemacht. Das Reformationsjubiläum hätte schwierig werden können, doch statt uns abzugrenzen, ist es gelungen, einen nachhaltigen gemeinsamen ökumenischen Akzent zu setzen, der

Freude gemacht hat“, so Anicker im Rückblick. Auch Dördelmann ist sich sicher, dass es in Zukunft nur einen gemeinsamen Weg geben kann, denn „die Abgrenzung zwischen der katholischen und evangelischen Kirche versteht kein Mensch“. Man werde als eine Kirche wahrgenommen, die eine gemeinsame Botschaft vertritt.

Spontanen Applaus gab es für die Aussagen des Superintendenten und des Kreisdechanten zum Thema

Abendmahl. „Es tut weh, dass wir noch immer ausgerechnet beim Abendmahl keine echte Gemeinschaft erleben können. Ich wünsche mir von Herzen, dass wir noch miterleben werden, dass dieses Problem gelöst wird“, so Anicker.

Er sei zuversichtlich, so Dördelmann, dass das Leben einen Weg finde, auch wenn die Theologen diesen noch nicht im Blick hätten.

Vortrag von EKD-Vizepräsident Gorski

„Moderne und Erfahrung reflektieren“

„Wir brauchen eine Theologie, die in bewusster Anknüpfung an die Tradition des Neoprottestantismus die Moderne und Erfahrung reflektiert“, betonte EKD-Vizepräsident Dr. Horst Gorski im Rahmen der gemeinsamen Pfarrkonferenz der drei Ev. Kirchenkreise im Münsterland.

In seinem Referat zur Rolle der Kirche in der Gesellschaft machte Gorski deutlich, dass es darum geht, als Christ in Fragen der Säkularisierung, der Digitalisierung und der Selbstoptimierung eine Orientierung zu finden. Den Schatz mystischer Erfahrungen bringe wahrscheinlich jeder Mensch aus der Kindheit mit. Auch Martin Luther habe diese Seite des Glaubens intensiv gekannt. „Wir brauchen dieses Erbe dringend und wir brauchen auch Luthers eigene Mystik, um die Reformation tauglich für die Zukunft zu machen“, appellierte der Referent an die Zuhörer.

Unsere Epoche lebt in der Epoche des neoliberalen Denkens, führte Gorski weiter aus. Dies mache sich darin deutlich, dass alles Handeln von der Ökonomie her gedacht ist. Größe und Wachstum sind ein Wert an sich. Wahrheiten werden vor dem Tribunal des Marktes diskutiert.



Ein weiteres Element unserer Epoche sei die Annahme, dass die Selbstoptimierung eine notwendige Anforderung darstellt, andernfalls habe das System keine Zukunft. „Nach meiner Einschätzung haben wir noch keinen eigenen theologischen Zugriff auf die Veränderungen

der Digitalisierung gefunden“, unterstrich Dr. Horst Gorski. Es entstünden Netzgemeinden, Chat-Rooms und Seelsorge-Plattformen. „Unsere klassischen theologischen Begriffe reichen nicht aus, dies als neue Formen des Leibes Christi zu verstehen.“

Die Entwicklung der Kirche gehe weiter: Von der Institution über die Organisation zu einem Netzwerk. Geistlich lasse sich dies als unsichtbare Kirche begreifen. Das Fazit des EKD-Vizepräsidenten: Freiheit in der digitalisierten Welt entscheide sich an den kognitiven, emotionalen und institutionellen Möglichkeiten, auf Distanz zu gehen und der durch die digitale Kommunikation behaupteten Realität Alternativen entgegenzusetzen. Die Kirche habe die Aufgabe, selber zu den behaupteten Realitäten auf Distanz zu gehen und Menschen in ihrer Widerstandskraft zu stärken.

Evangelischer Kirchentag 2019

Aktionen aus dem Kirchenkreis

Der Gestaltungsraum I, die Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken, Tecklenburg und Münster, machen sich anlässlich des 37.

Kirchentags im Juni 2019 in Dortmund gemeinsam auf den Weg.

Beim Abend der Begegnung am 19. Juni 2019 präsentiert sich der Gestaltungsraum gemeinsam. Um dies vorzubereiten und ggf. weitere gemeinsame Aktivitäten zu planen, trifft sich im Juni eine Arbeitsgruppe

mit VertreterInnen aus den drei Kirchenkreisen in Münster.

Darüber hinaus haben Kirchengemeinden und Arbeitsgruppen aus



den synodalen Diensten die Möglichkeit, sich als Mitwirkende auf dem Kirchentag zu bewerben. Die Bewerbungsfristen für die Kategorien „Gottesdienste“, „Markt der Möglichkeiten“, „Messe im Markt“, „Kinder und Jugend“ sowie „Kultur“ und „Bläser- und Sängerköre“ enden zwischen September 2018 und Januar 2019.

Ansprechpartnerin im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken für alle Fragen rund um den Kirchentag ist Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr.

Gemeinden oder Gruppen, die bereits eine Mitwirkung auf dem Kir-

chentag planen, sind herzlich aufgefordert, dies dem Öffentlichkeitsreferat mitzuteilen (oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de)

So können von Anfang an Dinge zusammen gedacht und Synergien genutzt werden.

Kindertagespflege

Eine erfüllende und herausfordernde Tätigkeit

Das Diakonische Werk im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken möchte im Herbst mit einem neuen Qualifikationskurs für Tagespflegepersonen starten.

„Die Arbeit mit Kindern ist erfüllend und herausfordernd“, weiß Fachberater Gerhard Röhl. „Wer in der Kindertagespflege arbeiten möchte, braucht Freude, mit Kindern den Alltag zu gestalten und sie in einer wichtigen Phase ihres Lebens verantwortungsbewusst und einfühlsam zu begleiten.“ Tagespflegepersonen arbeiten selbstständig und betreuen vor allem Kinder unter drei Jahren in ihrer Entwicklung – in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, den Fachberatern des Diakonischen Werks und dem Kreisjugendamt.

Die Kinder werden in der eigenen Wohnung der Tagespflegeperson und somit in einer familienähnlichen Umgebung betreut. Den zeitlichen Rahmen ihres individuellen Betreu-



ungsangebotes bestimmen Tagespflegepersonen weitestgehend selbst. Es dürfen maximal fünf Kinder gleichzeitig betreut werden.

Neben der Absolvierung des Qualifikationskurses im Umfang von 160 Unterrichtseinheiten ist die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs sowie einer Hygienebelehrung Voraussetzung für die Tätigkeit als Tagespflegeperson.

Insbesondere in Steinfurt, Ochtrup,

Neuenkirchen, Borghorst, Altenberge, Nordwalde, Laer und Horstmar werden geeignete Personen gesucht, die sich eine berufliche Perspektive in der familiären Betreuung von Kindern vorstellen können.

Informationen erteilt die Fachberatung Kindertagespflege des Diakonischen Werkes unter Telefon 02551-144-25 oder E-Mail: roell@dw-st.de

Datenschutz

Was jetzt zu beachten ist

Am 24. Mai 2018 ist das neue EKD-Datenschutzgesetz (DSG-EKD) in Kraft getreten. Dieses reagiert auf die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung, die einen Tag später in Kraft trat. Neben einer großen inhaltlichen Kontinuität zum bisherigen Gesetz werden einige Bereiche neu

und anders geregelt als bisher.

Die wichtigsten Grundsätze:

1. Es dürfen nur Daten erhoben werden, wenn die DSGVO-EKD oder ein anderes Gesetz das erlaubt. Ist dies nicht der Fall, benötigt man eine schriftliche Einwilligung der betroffenen Personen, bei Kindern unter 16 Jahren der Erziehungsberechtigten. Bereits bestehende Datenbestände müssen auf diesen Grundsatz

hin überprüft werden.

2. Es dürfen nur Daten erhoben werden, die zwingend benötigt werden. Bei Anmeldungen zu Veranstaltungen darf z.B. nur das Alter abgefragt werden, wenn dies für die Veranstaltung eine Rolle spielt.

3. Werden Daten abgefragt, muss ersichtlich sein, für welchen Zweck die Angaben benötigt werden. Die Daten dürfen auch nur für diesen Anlass

verwendet werden. Hat sich eine Person für eine Veranstaltung angemeldet, darf die E-Mail Adresse nicht ungefragt dazu genutzt werden, der Person Informationen über die Kirchengemeinde oder einen Newsletter zu schicken.

Websites müssen über eine aussagekräftige Datenschutzerklärung verfügen, die über die Datenverarbei-

ihnen geschieht. Daher muss dies bereits bei der Datenerhebung transparent und verständlich beschrieben werden (Transparenzgrundsatz). Auf Nachfrage muss innerhalb von zwei Wochen Auskunft über den vorliegenden Datenbestand erteilt werden können (Dokumentations- und Nachweispflicht). Dazu muss ein „Verzeichnis von Verarbeitungstätig-

kreiskirchlichen Verwaltung Ansprechpartner ist für die Kommunikation mit der zuständigen Aufsichtsbehörde sowie den Betroffenen.

5. Alle BürgerInnen haben das „Recht auf Vergessenwerden“. Wenn für die Verwendung keine Berechtigung mehr vorliegt, müssen Daten umgehend und vollständig gelöscht werden.

Einen ersten kompakten Überblick über die Änderungen zum kirchlichen Datenschutz geben die neu erstellten Kurzpapiere zum neuen DSGVO-EKD.

Neuer Datenschutzbeauftragter für den Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist Dr. Andreas Braun, Tel. 0251 2021-111, E-Mail: andreas.braun@perthesstiftung.de

► **DSG-EKD**

► **Kurzpapiere**

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de



tung im Zusammenhang mit dem Internetauftritt informiert.

4. Alle BürgerInnen haben das Recht zu erfahren, wo ihre personenbezogenen Daten liegen und was mit

keiten“ geführt werden. Der Meldeprozess muss eindeutig dokumentiert und geregelt sein, dazu gehört auch die Festlegung, welche Person in den Kirchengemeinden und in der

KiTa, Verwaltung, Synodale Dienste

Auftaktveranstaltung NKF

Am 4. Juli findet von 10-12 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lengerich eine Auftaktveranstaltung zum Neuen Kirchlichen Finanzmanagement (NKF) statt.

Eingeladen sind die Mitarbeitenden der Verwaltungen, der Synodalen

Dienste und der Kindertageseinrichtungen aus den Kirchenkreisen Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg. Herr Drees und Herr Koch vom NKF-Büro der Landeskirche werden das Projekt offiziell vorstellen und die Projektstruktur in der Landeskirche und in den Kirchenkreisen erläutern.

Anfang September findet eine zweite Informationsveranstaltung

für die Mitglieder der Presbyterien, die Mitarbeitenden in den Gemeindebüros und die Kirchmeister statt. Eine Einladung wird rechtzeitig verschickt.

Ansprechpartner für das Thema NKF im Kreiskirchenamt in Burgsteinfurt ist Sven Stampe:

sven.stampe@kk-ekvw.de

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Abschied von Claudia de Wilde

Freiwillig in Gronau

Im Mai wurde Pfarrerin Claudia de Wilde nach über 14 Jahren aus dem Gemeindedienst in Gronau verabschiedet.



„Das ist heute ein denkwürdiger Moment für mich“, begann de Wilde ihre letzte Predigt in der Evangelischen Stadtkirche Gronau. Als sie mit Jahresbeginn 2004 ihren Dienst in Gronau antrat, sei sie gefragt worden, ob sie strafversetzt worden sei. „Heute kann ich darüber lachen, damals hat mich das sehr nachdenklich gemacht.“

„Sie erwarten jetzt sicher ein Fazit von mir, aber das fühlt sich noch zu früh an“, so de Wilde weiter. Einen

kleinen Rückblick wagte sie trotzdem: auf Dinge, die gut gelaufen sind und ihr Freude bereitet haben, aber auch die schwierigen Seiten, die zu bewältigenden Umbrüche und Veränderungen in der Kirchengemeinde, die fordernd und kräftezeh-

rend waren.

„Die Gemeindegarbeit hat mir viel Freude gemacht, die Begegnungen mit einzelnen haben mich bewegt. Ich bin dankbar für die vielen Geschichten, die mir in Erinnerung bleiben werden, und ich habe viele Menschen ins Herz geschlossen“, resümierte de Wilde. Ihr Anliegen sei es immer gewesen, den Menschen die Zusage Gottes spüren zu lassen: „Gemeinden existieren, weil sie von Gott gehalten werden. Pfarrerrinnen

und Pfarrer halten nur den Raum offen, damit Beziehungen wachsen können.“

Dass de Wilde Gemeindepfarrerin mit Leib und Seele war, bestätigte Superintendent Joachim Anicker in seiner Ansprache: „Du hast dich auf Menschen aller Altersgruppen eingelassen, ihr Leben geteilt und bist an ihrer Seite gewesen.“ Anicker dankte für ihren Einsatz in mehreren Gremien des Kirchenkreises wie etwa im Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes, dem sie zehn Jahre lang angehörte.

Doch nun sei die Zeit reif gewesen, dass noch einmal etwas Neues und Anderes kommen sollte, so Anicker im Hinblick auf de Wildes neue Tätigkeit in der Klinikseelsorge im Kirchenkreis Wittgenstein.

Beim anschließenden Empfang im Walter-Thiemann-Haus drückten zahlreiche Wegbegleiter ihre Dankbarkeit und Wertschätzung aus. Rainer Doetkotte, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Gronau dankte Claudia de Wilde für ihr Wirken mit den Worten: „Sie haben Menschen begleitet und getragen. Wir sind traurig, dass Sie gehen.“

Burgsteinfurt

Konfirmanden beim Katholikentag

Ausgestattet mit Tageskarten und farbigen Schlüsselbändern startete eine Konfirmandengruppe aus Burgsteinfurt mit dem Zug zum Katholikentag.

In Münster ging es gemeinsam zum Zentrum der Jugend. Dort konnten sich die Jugendlichen beim Sprayen, Malen und Airbrushen kreativ mit dem Leitwort des Katholikentags



„Suche Frieden“ auseinandersetzen. Für den Tretbootgottesdienst am Nachmittag auf dem Aasee gab es keine freien Plätze mehr. Die Idee, einen Gottesdienst auf dem Bagno-See zu feiern, nahmen die Konfirmanden aber gedanklich mit nach Burgsteinfurt.

Die großen Bühnen in der Innenstadt und das allgemeine Flair des Katholikentags begeisterten die Konfirmanden.

Lesung in Bocholt

Adriana Altaras im Bonhoeffer-Haus

Adriana Altaras, die auf Einladung der Gemeindebücherei im Bocholter Dietrich-Bonhoeffer-Haus aus ihrem neuen Buch „Das Meer und ich waren im besten Alter“ las, hatte auf den ersten Blick keinen ganz einfachen Start ins Leben.

1960 als Tochter jüdischer Partisanen im ehemaligen Jugoslawien geboren, lebte sie zunächst bei einer Tante in Italien, bevor ihre nach Deutschland geflüchteten Eltern sie 1967 zu sich holten. Kein erwähnenswertes Schicksal für ein jüdisches Kind, wie Altaras allerdings selbstironisch betont: „Man hat mehre Heimaten verloren, bevor



man Dreirad fahren kann.“ Es ist ihr ganz besonderer Witz, dem immer auch eine gute Portion Sarkasmus innewohnt, der ihr Werk durchzieht. Es geht um Heimat, ihr Multi-Kulti-Leben mit ihrem deutschen Mann samt Söhnen und immer wieder

auch um den Holocaust. Ein wichtiges Thema für die Tochter eines Radiologen, der nach erfolgreicher Integration die erste jüdische Gemeinde in Gießen gründete.

Altaras, die selbst kein Hebräisch spricht, aber gerne in die Synagoge geht, findet „zu viel Religion“, egal welcher Konfession, jedoch „doof“. „Die machen mir zu viel mit Krieg“, so die Autorin, die sich vor der Schriftstellerei als Schauspielerin und Regisseurin einen Namen gemacht hat und vielfach mit Preisen ausgezeichnet wurde. Auch dem Thema Auswanderung, „dem Lieblingsthema der Juden“, könne sie nichts abgewinnen. „Ich mach in Kreuzberg das Licht aus“, scherzte die Wahl-Berlinerin.

CVJM Burgsteinfurt

„Gute Nachricht“ im Elsass

Die diesjährige Begegnungsfahrt des CVJM Burgsteinfurt führte Anfang Mai ins Elsass.

Der erste Besuch galt dem Oberlin Museum im Steintal. Johann Friedrich Oberlin wirkte in diesem Tal vor 250 Jahren als Seel- und Leibsorger. Durch die Gründung von Strickschulen als Vorschulbetreuung gilt er als Vorreiter der modernen Kindergar-

tenbewegung. Im Museum Unterlinden in Colmar betrachtete die Gruppe Grünwalds Isenheimer Altar. In Gunsbach, wo Albert Schweitzer sein elsässisches Zuhause hatte, schloss Alexandra Breukink, Pfarrerin im Ort, der Gruppe die Kirche mit der von Schweitzer selbst gebauten Orgel auf. Sie erzählte aus der Gemeindegemeinschaft und führte in die Besonderheiten der protestantischen Kirche im Elsass ein.

In Ronchamp besichtigte die Gruppe den Kirchbau des Architekten Le Corbusier, in der Kathedrale Saint-

Étienne in Metz betrachteten die Teilnehmenden die beeindruckenden Chagall-Fenster. E kennntnisreiche Kirchenführerin deutete die vielen Symbole aus dem Alten Testament und erweckte die biblischen Gestalten zum Leben.

Der letzte Besuch galt der Zitadelle in Verdun. Eindrucksvoll wurde die Tragödie des Ersten Weltkrieges lebendig und alle Beteiligten waren dankbar, dass sie in der Epoche des Friedens leben dürfen.

Jubiläum in Coesfeld

90 Jahre Posaunenchor

Am 17. Juni feiert der evangelische Posaunenchor Coesfeld im Rahmen eines Kreisbläserfestes mit einem Festgottesdienst sein neunzigjähriges Bestehen.

Am 1. Mai 1928 gründete Pfarrer Kirchhoff den Posaunenchor. Seit nunmehr 30 Jahren leitet Ulrich Wesseler den Chor. Heute tritt der Posaunenchor nicht mehr nur in der Kirche auf, auch Gemeindefeste,



Adventsfeiern und Geburtstagsständchen gehören zu den regelmäßigen Terminen.

Zum 90-jährigen Jubiläum findet am Sonntag (17.6.) um 10 Uhr in der Evangelischen Kirche am Markt

ein Festgottesdienst statt, zu dem Abordnungen von Posaunenchorern aus dem gesamten Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken erwartet werden.

AUS DER LANDESKIRCHE

60 Jahre ev. Freiwilligendienst

Jubiläum des Diakonischen Jahres

Mit einer Feier für ehemalige und aktuelle Freiwillige feierte die Evangelische Kirche von Westfalen am 5. Mai das 60-jährige Bestehen des Diakonischen Jahres.

Unter den rund 150 Ehemaligen waren sogar drei Freiwillige der ersten Stunde, die das Diakonische Jahr 1958 antraten. Insgesamt engagierten sich in den vergangenen 60 Jahren über 10.000 Freiwillige in verschiedenen Einsatzstellen der Kirche und Diakonie in Westfalen. Ute Gerdom, Leiterin des Diakonischen Jahres, freut sich über dessen lange Erfolgsgeschichte: „Die Organisation des Diakonischen Jahres hat sich mit

der Zeit weiterentwickelt und verändert“, sagt sie. „Aber die Menschen, die sich engagieren sind gleichgeblieben. Ganz egal wann sie sich engagiert haben – alle erzählen, wie



schön dieses Jahr für sie war und dass es sie stark geprägt hat.“

Für viele der Freiwilligen war das Diakonische Jahr auch ein Wegweiser in einen sozialen Beruf. Andere haben im Diakonischen Jahr Freundschaften fürs Leben geschlossen. So

lernten sich Brunhilde Wöstmann und Ilse Schmidt 1961 beim freiwilligen Dienst im Pflegeheim Salem kennen. Seitdem haben sich die beiden Frauen nie aus den Augen verloren. Ähnliches haben auch Caroline Werrn und Simone Meyer zu berichten, die ihr Diakonisches Jahr 2014 absolvierten. Inzwischen studieren sie auch zusammen und sind quasi untrennbar. „Wir sagen immer, dass wir verloren gegangene Zwillinge sind, die sich im Diakonischen Jahr gefunden haben“, erzählen sie lachend.

Natürlich soll nach 60 Jahren Diakonisches Jahr noch lange nicht Schluss sein. Für das im Sommer beginnende Freiwilligenjahr sind noch Anmeldungen möglich.

► www.diakonisches-jahr-westfalen.de

Grußwort zum Fastenmonat

Ramadan Mubarak

Zum Fastenmonat Ramadan haben sich die evangelischen Landeskirchen und die katholischen Bistümer in Nordrhein-Westfalen wieder mit einer Grußbotschaft an die Muslime gewandt. „Unsere Religionen sagen uns, dass wir alle Teil einer großen Menschheitsfamilie sind, wo immer wir uns auf diesem Planeten befinden“, heißt es in dem Schreiben.

Auf dieser Grundlage rufen die Vertreter der christlichen Kirchen zu Verantwortung, Solidarität und Gerechtigkeit auf. „Denn der Mensch ist verantwortlich für den Erhalt von Gottes guter Schöpfung, die zugleich die Lebensgrundlage unserer und kommender Generationen ist.“ Die Unterzeichner des Ramadan-Grußes weisen auf die Gefahr militärischer Auseinandersetzungen hin, ebenso auf die Missachtung der Menschenrechte.

„Polarisierte und zerstrittene Gesellschaften, aber auch Nationen und Konzerne, die ihre eigenen Interessen ohne Rücksicht auf andere an erste Stelle setzen, sind eines der größten Hindernisse, wenn es um die große Menschheitsaufgabe geht, allen eine gute und lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.“ Christentum und Islam sehen die Kirchenleiter als „Chance, sich auf das zu besinnen, was wirklich wichtig ist“.

► **Grußwort**

Frauenreferat der EKvW

Neue Frauenbeauftragte

Pfarrerin Anne Heckel (34) wird neue Frauenbeauftragte der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW).

Sie folgt auf Diana Klöpfer, die seit Jahresbeginn Gemeindepfarrerin in

Bochum ist. Voraussichtlich ab September wird Anne Heckel ihre Stelle im Frauenreferat des Instituts für Kirche und Gesellschaft der EKvW in Schwerte-Villigst antreten.

Anne Heckel war zuletzt Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Schwerte.

► **Frauenreferat EKvW**



ANGEBOTE

Angebot des Frauenreferats

Wege zum Frieden

Vom 16. bis 19. August lädt das Frauenreferat des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken Frauen jeden Alters ein, im Bergkloster Bestwig im Sauerland zur Ruhe zu kommen.

Die klösterliche Umgebung und die Energie und Ruhe der Ordensschwwestern bieten dazu eine gute Atmosphäre. Als roter Faden zieht sich das Thema „Frieden mit mir selbst“ durch die Tage. Anregungen durch Texte und Gespräche, Musik und Stille, aber auch Zeiten für das Wandern im Wald geben diesen

Sommertagen ihr besonderes Gesicht. Die Kosten betragen mit Vollverpflegung bei eigener Anreise 260 Euro.

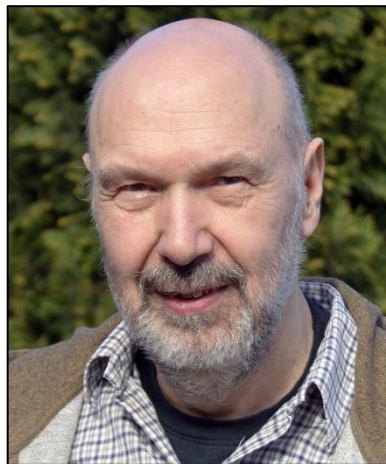
Schriftliche Anmeldung bis 10.06. bei: Pfarrerin Heike Bergmann, Grüner Weg 16, 48607 Ochtrup, E-Mail: hei.bergmann@web.de

Lesung mit Rüdiger Maschwitz

Die Fülle des Lebens entdecken

Am 30. Juni liest Rüdiger Maschwitz im Ev. Gemeindezentrum Burgsteinfurt aus seinem neuen Buch zum Herzensgebet, begleitet von Bildern und Musik.

Das Herzensgebet zählt zu den großen spirituellen Wegen der christlichen Tradition. Klar, einfach und getragen von großer Lebensweisheit führt Rüdiger Maschwitz in diese



Meditationsform ein. Indem er vom eigenen Finden des Glaubens und des Herzensgebets berichtet, erzählt er auch von Chancen und Schwierigkeiten in der Meditationspraxis, von Alltagssituationen, leitet Übungen an, und macht Mut, sich selbst und Gott zu begegnen.

Rüdiger Maschwitz ist Pfarrer im Ruhestand, Diplom-Pädagoge, Autor, Kontemplationslehrer Via Cordis.

Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr, der Eintritt beträgt 4 €.

Seminar mit Rüdiger Maschwitz

Kinder zur Stille führen

Am 29. und 30. Juni bietet Rüdiger Maschwitz ein Seminar zum Thema „Kinder zur Stille führen“ im Ev. Gemeindezentrum Laer an.

Eingeladen sind alle, die mit Kindern

leben und arbeiten. In dem Seminar werden Wege zur Stille und Schritte zur Meditation mit Kindern ab 4 Jahren im und für den pädagogischen Alltag aufgezeigt und eingeübt.

Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.

Die Veranstaltung beginnt am Freitag um 17 Uhr und endet Samstag um 17 Uhr. Die Kosten betragen 50 Euro incl. Verpflegung.

Anmeldungen nimmt Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling entgegen, E-Mail: d.spelsberg@t-online.de

Gemen und Borken

Leitfaden zu jüdischen Friedhöfen

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jüdisches Leben in Borken und Gemen hat das Jüdische Museum Westfalen einen Leitfaden zu den jüdischen Friedhöfen veröffentlicht.

In Borken und im Ortsteil Gemen

existieren heute noch zwei Friedhöfe. An einen älteren Friedhof in Borken erinnern nur noch Fotos aus den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts und ein 1962 aufgestellter Gedenkstein. Der „Kleine Leitfaden“ gibt allgemeine Informationen zum jüdischen Friedhof, zur Anlage und zum Aufbau der hebräischen Inschriften. Hinzu kommen ausgewählte Inschriften und Kurzbiogra-

fien der zu diesen Grabsteinen/Inschriften gehörenden Personen. Ein Text zur Geschichte des Friedhofs sowie aktuelle Farbfotos, ein Lageplan der Gräber und ein Verzeichnis weiterführender Literatur runden die Publikation ab.

Der Leitfaden ist für 5 € über das Jüdische Museum Westfalen erhältlich.

► www.jmw-dorsten.de

Fortbildungsangebot

Umgang mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch

Zwei qualifizierende Fortbildungen zum Umgang mit dem Verdacht auf Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung bzw. des sexuellen Missbrauchs finden in diesem Jahr im Kirchenkreis statt.

Alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die im Kirchenkreis in Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, sind verpflichtet,

innerhalb eines Zeitraums von max. drei Jahren an einer qualifizierenden Fortbildung zum Thema teilzunehmen. Hierzu gehören nicht nur PfarrerInnen und Mitarbeitende in der Jugendarbeit sondern auch die zahlreichen KirchenmusikerInnen, die in den Gemeinden Chöre und Instrumentalgruppen leiten.

Das Präventionskonzept wurde auf der Sommersynode 2016 beschlossen, es soll innerhalb von drei Jahren soweit abgeschlossen sein, dass alle Mitarbeitenden, die mit Kindern und

Jugendlichen beruflich umgehen, diese Schulung durchlaufen haben.

In diesem Jahr bieten die Projekt-Bauftragten Pfarrerin Alexandra Hippchen und Pfarrer Ingo Stein die Fortbildung an zwei Terminen an:

Freitag, 6. Juli 2018 in Gronau

Samstag, 24. Nov. 2018 in Ahaus

Beide Veranstaltungen werden von der Fachreferentin Gisela Braun gestaltet. Die Anmeldung erfolgt über die Superintendentur, E-Mail:

st-superintendentur@kk-ekvw.de

Save the date

Kirchentagssonntag 2019

Am 17. Februar 2019 sind alle Gemeinden in Westfalen, Deutschland und der Schweiz aufgerufen, den Kirchentagssonntag zu feiern und das Motto des Kirchentags zum Thema zu machen.

Der Sonntag stimmt auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund ein. Im Mittelpunkt der Gottesdienste steht die Losung des Kirchentages »Was für ein Vertrauen« (2.Könige 18,19). Gottesdienstmaterialien dazu werden rechtzeitig vom Kirchentag zur Verfügung gestellt.



Genderseminar

Mensch sein

Mensch sein heißt, in Beziehung sein: mit sich, mit anderen, mit Gott. Vom 6. bis 8. Juli 2018 bietet der Fachbereich „Männer, Familie, Ehrenamt“ am Institut für Kirche und Gesellschaft ein Seminar in der besonderen Atmosphäre des Stifts Börstel.

Die inspirierende Umgebung mitten



in der Schöpfung und die sommerliche Wärme laden dazu ein, mit Abstand zum Alltag Fragen des Zusam-

menlebens der Geschlechter in Kirche und Gesellschaft zu erörtern. In der klösterlichen Umgebung wird sowohl Zeit sein für gemeinsame Gespräche als auch für Stille, Yoga, Gesang, Wandern und Gebet.

Die Tagungskosten betragen 200 € inkl. Programm, Unterkunft und Verpflegung.

► **Information und Anmeldung**

Singen in Dülmen

Gospelschmetterern

Am 29. Juni findet von 19-21:30 Uhr ein „Gospelschmetterern“ in der

Christuskirche Dülmen statt.

Alle, die Spaß am Singen haben, sind eingeladen. Talent spielt keine Rolle! Es werden bekannte und eingängige

Gospelsongs gesungen, die SängerInnen werden dabei von der Band „auszeit“ begleitet. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Save the date

Abituriententagung in Haus Villigst

Vom 27. bis 28. September 2018 veranstaltet das Ausbildungsdezernat der EKvW eine Tagung für

Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, die mit dem Gedanken spielen, Evangelische Theologie zu studieren.

An zwei Tagen werden (fast) alle Fragen rund um das Theologiestu-

dium und den Pfarrberuf beantwortet. Die Evangelische Kirche von Westfalen will Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe damit einladen, sich persönlich intensiver mit der Perspektive des Pfarrberufs auseinanderzusetzen.

31 Termine

JUNI		
Fr	1.6.	Fronleichnam: KKA geschlossen
Mo	4.-6.6.	Sup-Klausur Villigst
Mi	6.6.	NomA VL GR I 17:00 h Münster
Do	7.6.	AMÖ 19:00 h Ochtrup
● Sa	9.6.	SOMMERSYNODE 9-17 h Ahaus
So	10.6.	Diakoniesonntag 10:30 h Weseke
Di	12.6.	K-Team 14:00 h Münster
Mi	13.6.	Bewerbungsverfahren VL 13-21 h KKA
Mo	18.6.	RAK 10:15 h Münster
Mo	18.6.	FinA 17:00 h KKA
Di	19.6.	StrA 18:30 h KKA
● Mi	20.6.	Pfarrkonferenz ISLAM – Muslime in der kirchl. Praxis (Ralf Lange-Sonntag) 09:00 h KKA
Do	21.6.	KSV 18:00 h KKA
So	24.6.	»Gottesdienst erleben« Kirchenkreis
Do	28.6.	Zentralkonf. Jugendarbeit 19:00 h Borghorst
Fr	29.6.	Bewerbungsverfahren FBL 09-18 h KKA
JULI		
So	1.7.	Einführung Pfrin. Hühne 15:00 h Nordwalde
Mi	4.7.	Auftaktveranstaltung NKF 10:00 h Lengerich
So	8.7.	Verabsch. (Roth-)Tyburski 14:00 h Gronau
Mo	9.7.	RAK 10:00 h Burlo Ass.K.
Mo	9.7.	FinA 17:00 h KKA
Di	10.7.	Vorstand Jubi 18:30 h Nordwalde
Do	12.7.	KSV 18:00 h KKA
Do	12.7.	Bewerbungsverf. Schulreferat 11-15 h KKA

SOMMERFERIEN 14.7.-8.8.

SEPTEMBER		
Mo	3.9.	RAK 10:15 h Münster
Mo	3.9.	FinA 17:00 h KKA
Do	6.9.	KSV mit Stellvertr. 18:00 h KKA
● So	9.9.	Partnerschaftssonntag KK
Di	11.9.	VR DW e.V. 10:00 h KKA
● Mi	12.9.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
● Do	13.9.	NKF-Auftaktveranstaltung 18:00 h KKA
Fr	14.9.	AK FD 10:00 h KKA
Di	18.9.	Vorstand Jubi 18:30 h Nordwalde
● Sa	15.9.	Fortbildung »Präsenz von Körper und Stimme« (Pfrin. Alexandra Hippchen) 10-17 h Jubi
Do	20.9.	AMÖ 19:00 h Coesfeld
Mo	24.9.	FinA 17:00 h KKA
Di	25.9.	ÖffkA 18:00 h Billerbeck
Do	27.09.	Fachtag Migration 19:00 h Ahaus
OKTOBER		
Di	2.10.	StK ☼ 09:00 h KKA
Do	4.10.	Diakonieforum 19:00 h Dülmen
● Mi	10.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
Mo	11.10.	FinA 17:00 h KKA
Do	11.10.	KSV mit FinA 18:00 h KKA
● Mo	29.10.	Finanzplanungsausschuss 18-21 h KKA
NOVEMBER		
Fr	2.11.	Kreiskirchenamt geschlossen
Mo	5.11.	FinA 17:00 h KKA
Di	6.11.	ÖffkA 18:00 h
Do	8.11.	KSV 18:00 h KKA
● Sa	10.11.	Ökum. Kirchennacht ST-COE-BOR
Di	13.11.	Vorstand Jubi 18:30 h Nordwalde
Fr	16.11.	KiMusA 17:00 h Vreden
● Sa	17.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Burgsteinfurt
	18.-21.11.	EKvW Landessynode Bielefeld-Bethel
Mo	26.11.	RAK 10:15 h Münster

Di	27.11.	VR DW e.V.	17:00 h Ahaus
● Di	27.11.	Mitgliederversamml. DW	19:00 h Ahaus
● Mi	28.11.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
DEZEMBER			
Mo	3.12.	FinA	17:00 h KKA
Do	6.12.	KSV	18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Kerstin Hemker)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusiksausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
K-Team	Koordinationssteam 3 Kirchenkreise, Zuarbeit für VV
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
Schula	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Kerstin Hemker)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Holger Erdmann)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Heinz van Goer)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-Kita	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettlinger)
VL	Verwaltungsleitung für das künftige gemeinsame KKA
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an PfarrerInnen, PresbyterInnen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17